

(Geheimer Bergrat Fischer.)

(A) hingebaut werden soll. Die Akten sind hier; wenn es gewünscht wird, kann darin Einsicht genommen werden. Es werden also tatsächlich dem Kohlenabbau Flächen dauernd verloren gehen, wenn die Felder jetzt nicht angekauft werden.

Würde der Antrag Koch genehmigt und der Antrag Ihrer Finanzdeputation A abgelehnt, so wäre die weitere Folge davon, daß die in Aussicht genommenen Käufe in der Bornaer Gegend nicht betätigt werden könnten. In der Bornaer Gegend haben wir aber die Absicht, alsbald mit dem Kohlenbergbau zu beginnen, alsbald eine Brikettfabrik zu errichten und Einrichtungen zu treffen, um die Nebenprodukte der Kohle zu gewinnen, selbstverständlich nachdem das Projekt der hohen Kammer zur Genehmigung vorgelegen hat. Wenn wir aber jetzt die Flächen nicht kaufen können, dann wird das Projekt weiter hinausgeschoben und vielleicht ganz unmöglich.

(B) Auch das Bedenken des Herrn Abgeordneten Koch, daß unter dem Einfluß der neuen Rechtslage der Staatsfiskus teurerer kaufen würde, ist hinfällig. Wir kaufen, selbst wenn die Vorlage über das neue staatliche Bergbaurecht Gesetz wird und wenn es der Ersten und Zweiten Kammer gemeinsam gelingt, die jetzt vorgesehene Förderabgabe wesentlich herabzusetzen, dieser Förderabgabe gegenüber auch dann noch zu ganz angemessenen Preisen. In der Zittauer Gegend stellt sich der Ankauf pro Hektar Oberfläche und Unterirdisches zusammen auf ca. 6450 M. Ich glaube, ich rechne sehr zum Nachteil der Landwirtschaft, wenn ich annehme, daß wir den Hektar Oberfläche in der Zittauer Gegend mit nur 3000 M. bezahlen müssen, und die Oberfläche müssen wir kaufen, auch unter dem neuen Regalgesetz noch; es bleiben dann für den Ankauf des Unterirdischen nur 3450 M. oder bei der Kohlenmächtigkeit, die dort vorhanden ist, 11 Pf. pro 1 hl. Ich glaube nicht, daß es den hohen Landständen gelingen wird, eine Einigung dahin zu treffen, daß die vorgesehene Förderabgabe sich so weit ermäßigt, daß wir nur einigermaßen an diese Zahlen hier herankommen. Nach der vorgesehenen Gesetzesvorlage beträgt der Ankaufspreis für das Unterirdische rund 9 Pf., und hier stellt er sich auch nur 11 Pf. Und dann bitte ich noch zu berücksichtigen, daß die Preise des Oberirdischen von Jahr zu Jahr steigen.

In der Zittauer Gegend ist es durch die eben dargelegten Verhältnisse sachlich begründet, jetzt zuzugreifen, weil wir das Gelände jetzt billiger kaufen, weil wir das Gelände der Bebauung vorenthalten; und in der Leipziger Gegend ist es dringend notwendig, jetzt zu kaufen, wenn es uns überhaupt möglich sein soll, im nächsten Jahre vor die Kammer mit einer Vorlage zu treten, die die Absicht verfolgt, in der Bornaer Gegend ein Kohlenwerk

aufzumachen. Hier müssen die Ankäufe sofort betätigt werden. Ich bitte die hohe Kammer also namens der Regierung, dem Antrage der Finanzdeputation A ihre Zustimmung zu erteilen.

Präsident: Der Antrag Koch ist zunächst noch nicht genügend unterstützt.

Ich mache noch darauf aufmerksam, daß ich natürlich den Antrag nur zur Abstimmung bringen kann, wenn vorher der Antrag der Finanzdeputation abgelehnt wird, da ich die größere Summe bei Ausgaben zuerst zur Abstimmung bringen muß, und die größere Summe ist in dem Antrage der Finanzdeputation A enthalten.

Ich frage nun zunächst: Wollen Sie diesen Antrag noch unterstützen?

Er ist ausreichend unterstützt.

Das Wort hat nun Herr Abgeordneter Philipp.

Abgeordneter Dr. Philipp: Meine Herren! Nach den Ausführungen des Herrn Geheimen Rats Fischer kann ich mich sehr kurz fassen. Die Verhältnisse im östlichen Teile Sachsens, wo wir Kohlenfelder haben, liegen tatsächlich so. Es besteht die Gefahr einer alsbaldigen Bebauung, namentlich wo es sich um den Ankauf von städtischen Fluren handelt, so von Fluren der Stadt Borna. Wenn jetzt der Staat dort nicht zugreift, besteht die Möglichkeit, daß unter Umständen gar private Kohlenwerke Arbeiterhäuser oder andere Bauten gerade auf den Flächen errichten, welche der Staat zu kaufen beabsichtigt. Und dann ist ja in der Begründung zu diesem Kapitel des Nachtrags zum Staatshaushalt gesagt worden, daß östlich von Borna der Staat die baldige Errichtung einer großen Fabrik beabsichtige. Wenn also der Staat hier ein bestimmtes Ziel hat, erscheint es unbedingt notwendig, daß er gerade diese Gebiete sich zuerst sichert.

(Sehr richtig! rechts.)

Durch die zufällige Bestimmung, daß die Verträge mit der Stadt Borna so abgeschlossen sind, daß sie erst 8 Tage nach Schluß dieses Landtages angenommen zu werden brauchen, wollen wir uns bei dieser Abstimmung nicht beirren lassen. Ich bitte deshalb, den Antrag Koch abzulehnen.

Präsident: Das Wort hat Herr Sekretär Koch.

Sekretär Koch: Meine Herren! Gegenüber den Ausführungen des Herrn Regierungsvertreters und gegenüber den Ausführungen des Herrn Dr. Philipp möchte ich doch noch einmal betonen, daß wir ja durchaus nicht etwa die Verträge oder überhaupt diese Summe ablehnen